



«Bühler26» rückt das Gewerbe ins Zentrum

«Gwerb ond meh» – Die dorfeigene Gewerbeausstellung kehrt nach 17 Jahren zurück

Am ersten Maiwochenende dreht sich alles um das Gewerbe. 43 Betriebe präsentieren sich von ihrer besten Seite. Zudem warten die Organisatoren von «Bühler26» mit einem attraktiven Rahmenprogramm auf.

Vom 1. bis 3. Mai präsentiert sich das Gewerbe in Bühler. Im Mittelpunkt steht nicht der schnelle Verkauf, sondern die Begegnung, das Netzwerk und der Austausch. OK-Präsidentin Marianne Freund spürt, dass der persönliche Kontakt wieder wichtiger wird. Die Technik und neue Verkaufskanäle entwickeln sich rasant. Das schafft bei der Kundschaft aber auch Verunsicherung.

Ausgebucht dank Dorfgeist

43 Ausstellende sind bei «Bühler26» dabei. Damit übertrifft Marianne Freund ihr gestecktes Ziel von 40 mitwirkenden Betrieben. Besonders gefreut hat sie sich über Gwerblerinnen und Gwerbler, die sich aktiv um eine Teilnahme bemühten und sich frühzeitig einen Platz sicherten. Unter anderem auch Unternehmen, die bis anhin noch nicht dem Gewerbeverein angehörten. «Bei anderen Betrieben benötigte es teils mehr Überzeugungsarbeit», lacht Marianne Freund, die zusammen mit Melanie Inauen «Coiffure M» führt. Inzwischen sind sämtliche Standplätze verkauft. Die Ausstellung findet in der Turnhalle, im Gemeindesaal und in den Gängen sowie auf dem Schulareal statt.

Gewerbe spürt Rückhalt

Der Aufbau der Infrastruktur und Stände von «Bühler26» startet am Dienstag vor dem Ausstellungs-Wochenende. Die Räume bleiben dann bis am Montagabend belegt. Marianne Freund freut sich über das Entgegenkommen von Gemeinde, Schule und Vereinen: «Auf-



Marianne Freund ist OK-Präsidentin und Präsidentin des Gewerbevereins Bühler. Sie koordiniert im Hintergrund vieles und hält das Team zusammen. Foto: radi

grund des Aufbaus, der Ausstellung und dem Rückbau fallen während einer ganzen Woche Sportlektionen und Vereinstrainings aus. Es ist nicht selbstverständlich, dass dies alle einfach so hinnehmen. Den grossen Rückhalt wissen wir zu schätzen.» Verschiedene Dorfvereine helfen aktiv mit. Sei es in der Küche, dem Service oder an all den anderen Stellen, wo helfende Hände fehlen. Zudem beteiligt sich auch die Gemeinde als Ausstellerin an der Messe sowie an der Sonderschau.

Lehrtort Bühler zeigt Vielfalt

Im Foyer des Gemeindesaals wartet die Gewerbeausstellung mit einer Sonderschau auf die Besuchenden. Unter dem Motto «Lehrtort Bühler» präsentieren sich alle einheimischen Lehrbetriebe. Marianne Freund sagt voller Stolz: «Es ist eindrücklich zu sehen, dass in unserer Gemeinde über 30 Berufe erlernt

werden können. Für Jugendliche und deren Eltern ist die Sonderschau eine gute Chance einen Überblick über die Vielfalt zu gewinnen; für die Lehrbetriebe ein Schaufenster.

Drei Tage Programm und Tombola

Auch das Rahmenprogramm kann sich sehen lassen. Am Freitag ist die Schau ab 17.30 Uhr offen. Später folgt Comedy mit Yves Keller, bekannt vom FM1-Chällerfon. Am Samstag begleiten Auftritte des «Rotbachchörli» den Rundgang. Ab 18 Uhr spielen «MOB» sowie «Holdrioo» auf. Am Sonntag sorgen die Musikgesellschaft und das «Trio Dezibel» für Stimmung. Ein weiteres Highlight ist die Tombola. Und das Beste zum Schluss: Dank der Unterstützung von Appenzeler Bier, der Garage Ebnetter und Helvetia können die Gewerbeschau und das Rahmenprogramm kostenlos besucht werden. www.gewerbeverein-buehler.ch

«Die Menschen wollen gehört werden»

Als Geschäftsleiterin der neuen Kirchgemeinde Rotbachtal ist Karin Brülisauer die Schaltstelle zwischen Verwaltung und Seelsorge. Im Gespräch zeigt sie Parallelen zu ihrer früheren Tätigkeit als Bankerin und ihrem heutigen Wirkungsfeld auf.

Die Kirchgemeinde Rotbachtal entstand aus dem Vereinigungsprozess der Kirchgemeinden Teufen-Bühler-Stein und Gais. Zusammengeführt wurde die Verwaltung. Die Pfarreien wirken weiterhin selbständig, sind aber über die Seelsorgeeinheit miteinander verbunden. Karin Brülisauer begleitete den Prozess administrativ und hält seit anfangs Jahr in einem 80%-Pensum die Fäden zusammen. «Ich bin die Schnittstelle zwischen den administrativen Bereichen der Pfarreien, dem Seelsorgebetrieb, den personellen Belangen und der Kirchenverwaltung», erklärt sie beim Treffen in ihrem Büro in Teufen. Mit am Tisch ist Inge Schmid, die erste Präsidentin der neuen Kirchgemeinde Rotbachtal. Während sich die Präsidentin hauptsächlich auf strategische Themen fokussiert, ist Karin Brülisauer fürs operative Geschäft verantwortlich.

Verwaltung als Brücke

Karin Brülisauer bringt viel Berufserfahrung mit. Sie arbeitete während fast 25 Jahren bei Banken und war während zwei Jahren Leiterin des Sekretariats beim Amt für Mittel-, Hochschulen und Berufsbildung des Kantons Appenzell Ausserrhoden. Als an einer Behördenkonferenz die Frage aufkam, wer die neu geschaffene Geschäftsleitung aufbauen könnte, fiel die Wahl einstimmig auf sie. «Es motiviert mich, etwas Neues aufzubauen und mich in einer Phase des Wandels in der Kirche einzubringen», führt Karin Brülisauer aus. Gleichzeitig müsse sie das duale Kirchensystem noch besser kennenlernen, um alle Hintergründe und Verantwortlichkeiten zu verstehen. Spannend finde sie, wie stark im kirchlichen Umfeld der menschliche Umgang zählt. Rückblickend auf ihre berufliche Karriere stellt sie fest: «Egal ob Kirchbürgerin oder Bankkunde: Die Menschen wollen gehört werden und Hilfe bekommen.» Ihr Alltag ist geprägt von Basisarbeit: Arbeitsverträge anpassen, Pensionskasse und Versicherungen ordnen, Zuständigkeiten klären. Früher seien die Aufgaben durch verschiedene Personen



Prägen die neu entstandene Kirchgemeinde Rotbachtal: Karin Brülisauer (r.) aus Appenzell-Schlatt und Inge Schmid (l.) aus Bühler. Foto: Ralph Dietsche

aus Verwaltung und Kirchenverwaltungsrat erledigt worden, heute sind die operativen Aufgaben bei der Geschäftsstelle gebündelt. Der Umsetzungsplan der Zusammenführung ist auf drei Jahre angelegt. «Ziel ist es, niemanden zu überfordern und alle Beteiligten mitzunehmen», sagt die Geschäftsleiterin. Der Austausch im Seelsorgeteam und in der Verwaltung ist für sie dabei zentral, weil er ihr zeige, wo im Alltag Bedürfnisse entstehen und was den Menschen wichtig ist.

Nah bei den Menschen

Inge Schmid sieht die Startphase als Chance: «Die früheren Kirchenverwaltungsräte haben sehr gute Vorarbeit geleistet, davon profitieren heute alle.» Gerade jetzt müssten Schnittstellen, Kompetenzen und Verantwortungen im Detail geregelt werden. Schmid verweist zudem auf die Vielfalt im Rotbachtal, vom konventionellen bis zum unkonventionellen Gottesdienst. Und sie kennt die Bindung an das Vertraute: «Die Leute wandern nicht gerne von einem Gotteshaus zum andern, sondern bleiben dort, wo sie sich wohl fühlen.» Auch in Bühler zeigt sich, dass Kirche kein Selbstläufer ist. Von 1968 Einwohnerinnen und Einwohnern sind 610 römisch-katholisch, 509 evangelisch-re-

formiert und 849 gehören einer anderen oder keiner eingetragenen Konfession an. Karin Brülisauer sieht darin einen Auftrag zur Nähe und zur sorgfältigen Kommunikation. Neueintritten und Taufen stehen Austritte gegenüber, diese seien im letzten Jahr wieder zurückgegangen. Wichtig sei, dass Menschen rasch in die Gemeinschaft aufgenommen werden, damit sie sich wohl fühlen.

Glaube als roter Faden

Karin Brülisauer ist in Teufen aufgewachsen, war eine der ersten Ministrantinnen und später Pfarreirätin. Heute lebt sie in Appenzell-Schlatt. Den Glauben habe sie von der Grossmutter und den Eltern her mitgenommen. Besonders tragend wurde er, als sie ihren Mann in den Tod begleitete. «Der Glaube gab mir Kraft und Halt», sagt sie leise. Er half ihr, weiterzugehen. Diese Erfahrung prägt auch ihren Blick auf den Alltag in der Verwaltung. «Es ist sehr schön, die verschiedenen Facetten von Leuten kennenzulernen», sagt sie. Für viele bedeutet Kirche nicht nur Glaube, sondern auch Heimat und Rituale. Damit verbunden ist soziale Verantwortung, oft im Stillen. Genau dort sieht Karin Brülisauer ihren Platz: verlässlich im Hintergrund, damit im Vordergrund Begegnung möglich bleibt.

Frech, traditionell und gemeinschaftlich

Am Sonntag, 26. April 2026, wird Bühler zur Bühne für die Narregmend. Von 11 bis 17 Uhr erwartet die Besuchenden ein satirischer Jahresrückblick und ein Tag, an dem das Miteinander im Mittelpunkt steht.

Die Narregmend ist nicht ernst zu nehmen. Sie spielt mit Formen und Gesten der früheren Landsgemeinde und ist damit eine kulturelle Alternative zur abgeschafften Landsgemeinde im Kanton Appenzell Ausserrhoden. Der Brauch der Narregmend reicht weit zurück. Schon im 17. Jahrhundert versuchte die Obrigkeit, den derben Spott zu verbieten, weil das Volk damals wie heute gern Dampf abliess. Heute wird nur mit Worten geschossen, dafür umso pointierter. Manchmal nimmt die Narregmend Themen auf, bevor sie in offiziellen Gremien diskutiert werden, weil sie überspitzt und laut ausspricht, was sonst nur leise gedacht wird. Ob dabei ein Funke Wahrheit mitschwingt, darf offen bleiben. Im Vordergrund stehen Kultur, Humor und Gemeinschaft.

Der Rat der Narren

Hauptmann Chläppere Sepp – gespielt von Schauspieler Philipp Langenegger – führt als Tätschmeister durch den Nachmittag und sorgt dafür, dass der Anlass nicht aus dem Ruder läuft. Mit dabei sind Kirchenpfleger Gügge Ruedi, Sportmagischer Holme Jock, Säckelmeister Rössli Stompe Joggeli und Meldeläufer Max Molitor. Sie greifen Aktuelles auf und setzen es in kurzen Szenen um. Spontan und ohne langes Proben. Der fiktive Rat lässt über absurde Vorlagen abstimmen, parodiert Behörden und Regierung und verteilt Seitenhiebe an Personen und Amtsstellen. Auch das Publikum darf sich einbringen, wie an einer Landsgemeinde. Wer von den Regierungsräten nicht erscheint, wird gern erwähnt. Oft sind viele Kantonsräte unter den Zuschauenden. Damit der Ton stimmt, gilt eine klare Linie: Böse Witze ja, Hetze nein. Die Beiträge entstehen aus dem Moment heraus, deshalb kann auch einmal etwas nicht zünden. Dann ist der Tätschmeister gefordert und lenkt mit einem Spruch oder einem Zeichen zurück auf Kurs.

Klarer Entscheid für Bühler

Dass die Narregmend 2026 in Bühler stattfindet, ist auf eine Abstimmung der

Narregmend 2025 in Trogen zurückzuführen. Dort sprach sich das Publikum so deutlich wie noch nie zuvor für den Austragungsort aus. Und dieser Entscheidung gilt als die einzige Abstimmung, die an der Narregmend wirklich ernst genommen wird. Philipp Langenegger hat die Narregmend 2014 wieder auf die Bühne gebracht und bringt mit seiner Truppe nun Appenzeller Spektakel nach Bühler. Aus einer ersten Durchführung mit gut 80 Neugierigen ist ein Anlass geworden, der mittlerweile ein Vielfaches an Besuchenden anzieht. 2026 ist die elfte Narregmend seit der Neuaufgabe. Getragen wird sie von 40 bis 50 Freiwilligen. Als besonderes Detail für die Narregmend in Bühler ist ein nachgebauter Landsgemeindestuhl geplant. Die Idee stammt vom einheimischen Zimmermannslehrling Florian Freund. Ob die Freizeitaktivität tatsächlich umgesetzt und rechtzeitig fertig wird, zeigt sich Ende April auf dem Schulareal.

Früh starten, lange bleiben

Für viele Teilnehmende beginnt der Narregmend-Tag frühmorgens mit einem Fussmarsch nach Bühler. Für Fröhaufsteher bietet das «Gern Beizli» ab 7 Uhr einen Narrezmorga an. Serviert wird Fenz als traditionelles Älplerfrühstück. Ab 11 Uhr lädt das «Strassen Ess Festival» zum Geniessen ein. Um 13.45 Uhr folgt der Einmarsch, um 14 Uhr startet die Narregmend. Wer mag kommt in Tracht oder Sennahäss und darf an diesem Tag auch einmal bewusst anecken oder auffallen. Mit Fasnacht hat das Ganze jedoch nichts zu tun, sondern mit Tradition und Mut, über sich selbst zu lachen. Nach dem satirischen Teil bleibt Zeit zum Verweilen, Essen und Diskutieren, bis der Tag ausklingt. Die «Ess-Meile» auf dem Schulhausareal wird spätestens um 20 Uhr schliessen. Ob dann einzelne Gruppen noch weiterziehen ist offen. Wer zuhört, mitlacht und mitstimmt, wird Teil eines Spektakels.



Am 26. April gastiert die Narregmend erstmals in der Gemeinde Bühler. Egal ob stimmberechtigt oder nicht: Dieses Spektakel steht allen offen, die messerscharfen Humor und spitziige Bemerkungen erdulden und über sich selbst lachen können.

Fotomontage: Philipp Langenegger

Mitteilungen der Gemeinde

Willkommen in Bühler

Die Gemeinde Bühler heisst folgenden Nachwuchs willkommen und gratuliert den Eltern herzlich:

Leon Inauen, geboren am 10. Januar, Sohn von Rafael und Lorena Inauen.

Samuel Cruz Ogbodo, geboren am 9. Januar, Sohn von Collins Nonso Ogbodo und Ana Isabel Fernandes da Cruz.

Herzliche Gratulation

Der Gemeinderat Bühler gratuliert folgenden Jubilaren nachträglich zum Geburtstag:

Werner Bär feierte am 20. Januar seinen 92. Geburtstag.

Hulda Trindler-Bosshart feierte am 22. Januar ihren 97. Geburtstag.

Werner Brunner-Wittenwiler feierte am 24. Januar seinen 85. Geburtstag.

Avraam Panagiotidis-Moskofidou feierte am 12. Februar seinen 85. Geburtstag.

Liudmyla Nedavnia feierte am 20. Februar ihren 85. Geburtstag.

Willi Schürpf-Spengler feierte am 23. Februar seinen 92. Geburtstag.

Hundekot korrekt entsorgen

In der Gemeinde Bühler wird vermehrt festgestellt, dass Hundehalter ihrer Verpflichtung zur Beseitigung von Hundekot nicht nachkommen. Auf Gehwegen, Grünflächen, Spielplätzen und landwirtschaftlich genutzten Flächen bleibt Hundekot liegen, was zu Verunreinigungen, Geruchsbelästigungen und hygienischen Problemen führt. Der Gemeinderat weist darauf hin, dass Hundehalter gesetzlich verpflichtet sind, die Hinterlassenschaften ihrer Tiere unverzüglich zu entfernen und ordnungsgemäss zu entsorgen. Der Gemeinderat appelliert an alle Hun-

Impressum

Mitteilungsblatt der Politischen Gemeinde Bühler, 9055 Bühler. Erscheint sechsmal jährlich.

AGENDA

April

1. Tabula55, Mittagstisch, Maria Näny, Forum55, 12 bis 13.30 Uhr (Anmeldung erforderlich).
9. Mittagessen für Senioren, Helen Widmer und Brigitte Wetter, Wohnen am Rotbach, 11.45 bis 14 Uhr.
20. Gemeindebibliothek offen, Oberstufenschulhaus, 16 bis 18.30 Uhr.
26. Narregmend, Schulareal, ab 14 Uhr.
27. Gemeindebibliothek offen, Oberstufenschulhaus, 16 bis 18.30 Uhr.
28. Regierungsrat trifft Bevölkerung, Gemeinderat Bühler, Apéro 17.30 bis 19 Uhr.

Mai

1. Gewerbeschau, Gewerbeverein, Schulanlage, Ausstellung 17.30 bis 20 Uhr, Festwirtschaft bis 24 Uhr.

dehalterinnen und Hundehalter, ihrer Verantwortung konsequent nachzukommen und stets geeignete Hilfsmittel (Hundekotbeutel) mitzuführen. Entsorgungsmöglichkeiten stehen im Gemeindegebiet zur Verfügung.

Bevölkerungszahl wächst weiter

Gemäss Statistik der Einwohnerkontrolle lebten per 31. Dezember 2025 insgesamt 1968 Personen in Bühler (ohne 9 Wochenaufenthalter). Gegenüber dem Vorjahr entspricht dies einer Zunahme um 26 Personen. Die Detailzahlen zur Staatsangehörigkeit weisen 1464 Schweizerinnen und Schweizer sowie 513 Ausländerinnen und Ausländer aus. Die Differenz zur ausgewiesenen Einwohnerzahl entspricht den erfassten Wochenaufenthaltern.

Regula Schmid verabschiedet

Ende Januar 2026 wurde Regula Schmid an der Schule Bühler verabschiedet. Während fast 30 Jahren unterrichtete sie als Fachlehrperson für Textiles und Technisches Gestalten. Schule und Gemeinde danken Regula Schmid für ihren langjährigen Einsatz zugunsten der Schülerinnen und Schüler und wünschen ihr für den neuen Lebensabschnitt alles Gute.

AGENDA

2. Gewerbeschau, Gewerbeverein, Schulanlage, Ausstellung 10 bis 18 Uhr, Festwirtschaft bis 2 Uhr.
3. Gewerbeschau, Gewerbeverein, Schulanlage, Ausstellung 10 bis 16 Uhr, Festwirtschaft bis 17 Uhr.
4. Gemeindebibliothek offen, Oberstufenschulhaus, 16 bis 18.30 Uhr.
6. Tabula55, Mittagstisch, Maria Näny, Forum55, 12 bis 13.30 Uhr (Anmeldung erforderlich).
7. Mittagessen für Senioren, Helen Widmer und Brigitte Wetter, Rest. Sonne, 11.45 bis 14 Uhr.
8. Vortrag von Ballonfahrer Stefan Zeberli, Lesegesellschaft, Gemeindesaal, 19.30 Uhr.
11. Gemeindebibliothek offen, Oberstufenschulhaus, 16 bis 18.30 Uhr.
28. Senioren-Nachmittag mit Vortrag von Jürg Zbinden, Seniorenrunde, Gemeindesaal, 14 bis 16 Uhr.
29. Start kulturell9055, weitere Infos unter www.kulturell9055.ch

Juni

1. Gemeindebibliothek offen, Oberstufenschulhaus, 16 bis 18.30 Uhr.
3. Tabula55, Mittagstisch, Maria Näny, Forum55, 12 bis 13.30 Uhr (Anmeldung erforderlich).
5. kulturell9055: Film «Die ideale Reisegeschwindigkeit», Lesegesellschaft, Gemeindesaal, 19.30 bis 21 Uhr.
8. Gemeindebibliothek offen, Oberstufenschulhaus, 16 bis 18.30 Uhr.
11. Mittagessen für Senioren, Helen Widmer und Brigitte Wetter, Restaurant Schützengarten, 11.45 bis 14 Uhr.
13. kulturell9055: Nationale Klöppeltagung, Klöppelwerkstatt und Klöppelverein, Gemeindesaal und Oberstufenschulhaus, 9.30 Uhr bis 17 Uhr.

Mit Kamera des Mobiltelefons oder Tablet-PC einlesen. Sie benötigen dazu eine Codeleser-Software (kostenlose App).

